

Haushaltsrede 2022, CDU-Fraktion

### **Sportlicher Haushalt: Im Spagat ins neue Jahr 2023**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister und Frau Bürgermeisterin  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Arbeit im Gemeinderat erinnert mich oft an einen Marathon - einen Sitzungsmarathon, da es gilt umfangreiche Themen und die Unterlagen dazu kritisch zu beleuchten. Die Strecke dieses Marathons geht oft querfeldein und erinnert manchmal auch an einen Hürdenlauf. Entlang der Strecke finden dann auch plötzlich Mannschaftswettbewerbe der Fraktionen statt, bei denen sich die Teams in Position bringen, um zu schauen, welche Fraktionsmannschaften am Erfolgreichsten über ihre **Lieblingsholzbrücke** streiten können oder als Kür versuchen, die Brücke einfach nur abubrechen und sportlich durch den Bach zu Schwimmen oder aussen rum zu laufen.

Dieses Jahr gab es von der Verwaltung mit der Vorlage des Haushaltes eine letzte Herausforderung: das Kunstturnen am Boden der Tatsachen mit abschließendem Spagat. Und wer sich das Durchschnittsalter des Gemeinderates ansieht, der weiß, dass Spagate in der Regel hier eher schmerzhaft sind.

Und warum der Haushalt dieses Jahr den Spagat darstellt möchte ich Ihnen kurz erläutern:

#### **Mit einem Bein stehen wir in den Kosten.**

Dieses Jahr wird mit dem Haushalt von der Verwaltung ein noch noch nicht dagewesener Zuwachs an Planstellen vorgeschlagen. Insgesamt sage und schreibe **50 neue Stellen** sollen vom Gemeinderat bewilligt werden. **30 dieser 50 Stellen** setzen sich zusammen aus

**17 Stellen** im Bürger- und Ordnungsamt, da ein externes Gutachten eine Unterbesetzung dieses Bereiches attestiert hat.

**12 Stellen** kommen in der Verwaltung infolge des Krieges in der Ukraine hinzu.

**5 Stellen** sollen für die Kitas und die Horte neu geschaffen werden.

Die restlichen **20 Stellen** sind Zuwächse in den verschiedenen Ämtern in der Verwaltung.

Diese zusätzlichen Stellen werden das strukturelle Defizit in unserem Haushalt weiter vergrößern. Seit Jahren planen wir mehr Ausgaben, als wir prognostiziert einnehmen. Nicht immer rettet uns wie dieses Jahr eine „Weihnachtsüberraschung“. Im Haushaltsplan bleibt einfach kein ausreichender Überschuss, mit dem wir die notwendigen Investitionen leisten könnten. Deshalb gehen wir an den Sparstrumpf der Stadt.

Nicht nur müssen diese neuen Mitarbeiter bezahlt werden, zur Verfügung gestellt werden muss auch ein Arbeitsplatz, was weitere Kosten für die Kommune bedeutet.

Leider tut sich die Verwaltung sehr schwer, in Zeiten von Home-Office und Job-Sharing, moderne Arbeitsplatzkonzepte einzuführen.

Immer noch scheint zu gelten, dass für **einen** Mitarbeiter **ein** Arbeitsplatz vorgehalten werden muss. Es gibt aber Konzepte die zeigen, dass Büros flexibel gestaltet werden können, so dass zum Beispiel für 100 Mitarbeiter nur 70 % an Schreibtischen vorgehalten werden muss.

Werkzeuge, Ideen und Konzepte dafür gibt es zur genüge. Dieses Umdenken muss nun auch in der Verwaltung ankommen.

Mitte nächsten Jahres ziehen die Mitarbeiter der Verwaltung zurück ins renovierte neue Rathaus. Eine große Chance um innovative Arbeitsplätzkonzepte umzusetzen. Vorbildlich zeigt sich hier das Amt für Gebäudemanagement, das in den Räumlichkeiten auf dem Flugfeld zusammen mit seinen Mitarbeitern diese Konzepte bereits ausprobiert, optimiert und umsetzt - vielleicht eine Blaupause für den Rest der Verwaltung ?

### **Doch zurück zum Stellenplan.**

Wäre es denn nicht denkbar, dass ein Jahr keine neuen Radwege geplant werden, um die eine oder andere Stelle einzusparen?

Wäre es denkbar, dass die Abarbeitung der Bauprojekte etwas langsamer vor sich geht?

Wäre es denkbar, dass die Anfragen aus dem Gemeinderat etwas langsamer beantwortet werden?

Wir könnten uns das vorstellen.

Ein Entfallvorschlag zu einzelnen Stellen seitens der CDU-Fraktion fand in den Ausschüssen leider keine Mehrheit.

Wenn es hier keinen Konsens gibt, **müssen** wir an anderer Stelle den Blick hoffnungsvoll auf mögliche Einsparungen legen:

Die große Hoffnung für Einsparungen ist immer „die Digitalisierung“.

Trotz der Digitalisierungsstrategie von 2022 und der Genehmigung von drei neuen Stellen im letzten Haushalt ist eine daraus resultierende Einsparung noch nicht sichtbar geworden.

Wird es, wie von der CDU Fraktion letztes Jahr angeregt, durch interne Stellenumschichtungen zu Einsparungen kommen?

Bis jetzt ist nichts davon zu erkennen.

Gibt es Möglichkeiten, Stellen von Menschen die in den Ruhestand gehen, durch interne Umstrukturierung einzusparen ? Auch das hatte die CDU-Fraktion letztes Jahr gebeten zu prüfen. Bisher hat die Verwaltung dazu keine Vorschläge gemacht.

Also, was machen wir alternativ?

Der Gemeinderat hat sich im letzten Jahr mehrheitlich auf eine neue Methode geeinigt, die die Haushaltsausgaben zielgerichtet und fokussierter einsetzen soll:

**Die „Strategische Ressourcenplanung“.**

Trotz großer Bedenken meiner Fraktion zur Wirksamkeit sind wir bereit dazu, dieser Methode eine Chance zu geben, um das strukturelle Defizit **endlich** mal zu reduzieren. Näheres dazu hören Sie später in der Sitzung in einem eigenen TOP.

## **Denn ...**

... Ende 2023 ist unser Sparstrumpf leer.

100 Millionen € werden ausgegeben sein, und in der gleichen Geschwindigkeit prognostiziert die Verwaltung, 2024 in Kreditaufnahmen und Schulden einzusteigen.

## **Und das bringt mich nun zum zweiten Bein, welches im Spagat schmerzhaft aber mutig in den notwendigen Investitionen in die Zukunft steht.**

Den eine Kommune, die nicht in Liegenschaften investiert, nicht in das Wohl ihrer Menschen, nicht in ihre Schüler gut investiert, in ihre Infrastruktur und besonders in ihre Kultur - solch eine Kommune wird zunächst stagnieren und danach langsam ausbluten.

Böblingen wird genau das nicht passieren - nicht mit diesem Gemeinderat und dieser Verwaltung. Wir wollen und müssen unsere Zukunft mit Investitionen sichern.

Lassen Sie mich kurz all die Projekte Revue passieren lassen, die uns in der nahen Zukunft planerisch und auch finanziell beschäftigen werden.

Zu den Projekten gehört natürlich auch die Instandhaltung aller Liegenschaften und Schulen. Diese sind mit einem großen Sanierungstau belastet, der uns noch über Jahre hinweg zu schaffen machen wird.

Wir werden später in der heutigen Sitzung den **Schulneubau Stockbrünnele** für 60 Millionen beraten.

*Es wird zu entscheiden sein, ob wir den Bau dieses Schulzentrums **jetzt** in politisch und wirtschaftlichen volatilen Zeiten angehen, um den Kindern eine moderne Schulumgebung zu schaffen und den Unterricht in Containern zu vermeiden.*

Wir haben dieses Jahr den Grundsatzbeschluss gefasst, die notwendige Sanierung der Paul-Lechler Schule mit dem ebenfalls nötigen Neubau der Musik- und Kunstschule zu verquicken, um schließlich mit der **Schloßbergbebauung** die letzte Wunde aus dem 2. Weltkrieg zu heilen. Nebenbei vermeiden wir hier auch jahrelangen Unterricht in teuren Containern.

**Das Haus der Vereine** in Dagersheim muss saniert werden.

Es liegt für den Gemeinderat der Vorschlag auf dem Tisch, Die Museumslandschaft mit einer Neukonzeption und einem **Neubau in der Unteren Gasse** zum Stadtforum und Museum neu aufzustellen.

Weiter wird **das IBA-Projekt 2027 im Postareal** unsere Stadt im Eingang am Bahnhof ein radikal anderes Gesicht verleihen.

Ganz nebenbei soll auch ein paar Meter weiter im Bereich des **Einkaufszentrums** ein Neubau konzipiert und geplant werden, das Ganze verbunden mit der Neukonzeption des dahinter liegenden Murkenbachquartiers.

Im Wald beim **Rauhen Kapf** wird **das IBM Areal** zu einem neuen Stadtteil entwickelt.

Und ganz wichtig für die Zukunft aus unserer Sicht ist, dass wir das **Krankenhausareal** neu denken und planen um die notwendigen Gewerbe- und Innovationsflächen für unsere Zukunft zu beheimaten.

Die Flächen, die wir am Flugfeld für das Krankenhaus zur Verfügung gestellt haben, müssen nun mit denen oben im Wald bei Böblingen ersetzt werden.

Große Ziele. Große Projekte. Viele anstehende Beratungen. Viel Geld. Aber auch viel Wohnraum, viel Kultur und Schulen und eine Weiterentwicklung im Inneren. Ein attraktives Böblingen mit Zukunft.

Und an dieser Stelle ist es Zeit, aus der kritischen Schilderung und dem Spagat kurz auszusteigen, zu entspannen und sich zu lockern:

Ich möchte allen Mitgliedern der Verwaltung und der Verwaltungsspitze, wie auch den Amtsleitern, im Namen meiner Fraktion einen herzlichen Dank sagen.

Wir erleben als Gemeinderat unheimlich engagierte, fachkundige und offene Menschen

Wir erleben Mitarbeiter mit Engagement und viel Herz, die unsere Stadt nach vorne bringen wollen.

In jeder Abteilung und in jedem Dezernat sitzen viele Menschen, die in den verschiedensten Funktionen Grundlagenarbeit leisten, damit unsere Stadt prosperiert und sich **resilient** entwickelt.

Es macht uns Freude und Spass mit Ihnen zusammen zu arbeiten.

Auch all den Menschen in Böblingen, die sich im Ehrenamt engagieren, möchte ich unseren herzlichen Dank aussprechen. Sie halten diese Stadt und die Stadtgesellschaft zusammen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch nun die wohlverdiente Erholung in den kommenden Weihnachtstagen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und frohe Weihnachten!

Dr. Thorsten Breitfeld für die  
CDU-Fraktion im Gemeinderat Böblingen